

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten sie eine neue Ausgabe des Newsletters „Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen“ der LVG & AFS mit Informationen zu Veranstaltungen, neuen Projekten, aktuellen politischen Entscheidungen und vielem mehr.

Wer auf eigene Veranstaltungen, Medien oder ähnliches aufmerksam machen will, kann mir gerne Informationen zu kommen lassen. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen oder entfernt werden möchte, bitte ich ebenfalls, sich bei mir zu melden (marcus.waechter@gesundheit-nds.de).

Mit freundlichen Grüßen
Marcus Wächter
(LVG & AFS)

Veranstaltungen

Behandlung nur im Notfall? – Zugang zur Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge

28. Oktober 2015, Münster

Der DRK-Landesverband Westfalen Lippe e.V. möchte mit dieser Tagung auf die Defizite in der Gesundheitsversorgung von Menschen auf der Flucht aufmerksam machen. Die Tagungsbeiträge beschreiben die rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen, die besondere Situation von Menschen ohne legalen Aufenthaltsstatus sowie die Behandlung von traumatisierten Flüchtlingen im Aufnahmeland.

http://drk-westfalen.de/fileadmin/user_upload/Flyer_Web.pdf

Willkommen heißen. Flucht – Migration – Medizinische Versorgung

6. – 8. November 2015, Leipzig

Die Veranstaltung des Vereins demokratischer Ärztinnen und Ärzte diskutiert die derzeitige Situation der Gesundheitsversorgung von Migrantinnen sowie Migranten und wirft einen selbstkritischen Blick auf den Umgang mit Patientinnen und Patienten mit Zuwanderungsgeschichte.

<http://tinyurl.com/pv4k6ah>

Psychosoziale Versorgung von Menschen mit Migrationshintergrund

7. November 2015, Frankfurt am Main

Mit dieser Veranstaltung möchte die Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen auf die Situation von Migrantinnen sowie Migranten mit psychischen Problemen aufmerksam machen und gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik sowie den an der Versorgung Beteiligten konkrete Schritte für eine Verbesserung der Lage in Hessen erarbeiten.

<http://tinyurl.com/pbruhsv>

Willkommen Vielfalt

13. November 2015, Kiel

Auf der Abschlussveranstaltung des Projektes „Willkommen Vielfalt“ werden Materialien und Arbeitsinstrumente für die Praxis vorgestellt sowie die wichtigsten Erkenntnisse in moderierten Themenräumen präsentiert. Gegenstand des Projektes war die Förderung interkultureller Aspekte im Alltag von Pflegeinstitutionen durch die Zusammenführung von Fragen der Integration und der Pflege. www.ibaf.de/abschlussveranstaltung.html

5. Wiener Herbsttagung für Transkulturelle Psychiatrie

14. November 2015, Wien

Die Veranstaltung wird sich mit der psychischen Gesundheit von Flüchtlingen befassen. Es sollen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme genauer definiert, der Ist-Zustand beschrieben sowie notwendige Maßnahmen aufgezeigt werden.

<http://tinyurl.com/o662a9o>

11. Berliner Suchtgespräch: Suchthilfe in der kulturellen Vielfalt

26. November 2015, Berlin

Die Abendveranstaltung des Gesamtverbandes Suchthilfe e.V. wird Herausforderungen für die Suchthilfe im Zusammenhang mit der kultursensiblen Prävention und Behandlung von Suchtkranken diskutieren.

<http://tinyurl.com/qe5yqmb>

12. Landesgesundheitskonferenz (LGK)

02. Dezember 2015, Berlin

Die öffentliche Landesgesundheitskonferenz des Landes Berlin wird sich dieses Jahr mit aktuellen Fragestellungen der migrationssensiblen Gesundheitsförderung und Prävention sowie Aspekten der Gesundheitsversorgung beschäftigen.

<http://tinyurl.com/nn5o6tr>

Bildungsangebote

Flucht und Trauma – Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen

31. Oktober 2015, Hannover

Die Fortbildung der Asklepios Fachklinikums Göttingen soll Menschen, die traumatisierte Flüchtlinge begleiten, mehr Sicherheit in ihrer Arbeit vermitteln. Es werden Themen wie die derzeitige Situation von traumatisierten Flüchtlingen, rechtliche Grundlagen der Versorgung sowie die Grundlagen der Psychotraumatologie diskutiert. Informationen zur Fortbildung bitte per E-Mail anfordern bei Maria Belz: m.belz@asklepios.com

Alles wirkliche Leben ist Begegnung! Interkulturelle Kompetenz in der Pflege

05. November – 03. Dezember 2015, Bochum

In drei aufeinander aufbauenden Modulen wird die Basis für einen wertschätzenden Umgang mit kultureller Fremdheit gelegt. Ziel der Qualifikation ist es, zuerst die eigene Kulturgebundenheit wahrzunehmen, um dann im nächsten Schritt sensibel für andere Kulturen zu werden. Beide Fähigkeiten werden in den Kontext der Pflege eingebunden.

<http://tinyurl.com/pkts8vs>

Vielfalt kennt kein Patentrezept - kultursensible Seniorenarbeit im Quartier

05. November 2015, Wuppertal

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Profilbildung und Vernetzung von Organisationen und Einrichtungen im Quartier. Welche Leitbilder, welche Ressourcen, welche Angebote zeichnen die Organisation aus, sich im Quartier sichtbar zu machen, zu vernetzen und zu verankern? Mit welchen anderen Akteuren ist eine Verbindung und Kooperation sinnvoll?

<http://tinyurl.com/os7murv>

Traumasaensible Haltung in der Hebammenarbeit

November 2015 – Mai 2016

Die Fortbildungsreihe des Deutschen Hebammenverbandes besteht aus fünf Modulen. Die Fortbildung thematisiert die Folgen von Gewalterfahrungen für die Geburt, die Grundlagen der Psychotraumatologie aber auch Aspekte der Selbstfürsorge sowie der Netzwerkarbeit.

www.hebammenverband.de/fortbildung/dhv-veranstaltungen/

Artikel, Bücher, Berichte, Studien

Empfehlungen an ein Gewaltschutzkonzept zum Schutz von Frauen und Kindern vor geschlechtsspezifischer Gewalt in Gemeinschaftsunterkünften

Die Arbeitshilfe des Gesamtverbandes des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes verfolgt das Ziel Frauen und ihre Kinder vor körperlicher und sexualisierter Gewalt sowie sexuellen Belästigungen und Übergriffen zu schützen. In der Broschüre werden Empfehlungen gegeben wie Gewaltschutzkonzepte in Einrichtungen verankert werden und wie Fachkräfte sich nach Gewalttaten verhalten sollten.

<http://tinyurl.com/o5jz3zz>

Gesundheitsversorgung und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft

Die Dokumentation der Veranstaltung vom April 2015 der Friedrich-Ebert-Stiftung enthält Beiträge über die Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden, die interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen sowie kultursensible Pflege.

<http://tinyurl.com/nfbhydp>

Betreuung von Frauen die als Flüchtling nach Deutschland kommen

Der Leitfaden des Deutschen Hebammenverbandes soll Hebammen für die Arbeit mit Flüchtlingen grundsätzliche Hinweise und eine Orientierungshilfe geben. Enthalten sind u. a. Hinweise zur Arbeit in den Unterkünften, über die Zusammenarbeit mit Dolmetschenden und grundlegende Informationen zum Umgang mit Stress und Traumata der geflüchteten Frauen.

<http://tinyurl.com/ne6ctd8>

Monitor Patientenberatung

Die unabhängige Patientenberatung Deutschland berichtet jährlich über die Situation in ihren Beratungsstellen. Der diesjährige Bericht fokussiert zusätzlich auf die Beratungsangebote in der Muttersprache.

<http://tinyurl.com/ngo2toj>

Projekte und Initiativen

Diskriminierung in Deutschland: Umfrage

Am 1. September 2015 startete die Antidiskriminierungsstelle des Bundes gemeinsam mit dem Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung die bisher größte Umfrage zu Diskriminierungserfahrungen in Deutschland. Bis zum 30. November 2015 können sich alle in Deutschland lebenden Menschen ab 14 Jahren zu Diskriminierungen äußern, die sie in verschiedenen Lebensbereichen selbst erlebt oder beobachtet haben.

<http://tinyurl.com/pvtfdlb>

Arbeitsmarktintegration zugewanderter Ärzte und Krankenpfleger

Eine Studie im Rahmen des europäischen Projektes WORK->INT zeigt am Beispiel von zwei Hamburger Krankenhäusern wie sich die Erfahrungen am Arbeitsplatz auf eine erfolgreiche Integration zugewanderter Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegepersonen auswirken.

<http://tinyurl.com/poxkh6l>

"Willkommen bei Freunden"

Mit dem Ziel, Kommunen künftig bei der Integration geflüchteter Kinder und Jugendlicher zu unterstützen, haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) gemeinsam mit der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration das Bundesprogramm "Willkommen bei Freunden" gestartet.

www.willkommen-bei-freunden.de

Christlicher, jüdischer und muslimischer Friedhof in Wuppertal

Auf dem Gelände des evangelischen Friedhofs Varresbeck in Wuppertal soll nach einem jüdischen nun auch ein muslimischer Friedhof entstehen. Anders als auf christlichen Friedhöfen soll dort das sogenannte Ewigkeitsrecht gelten – das heißt: die Gräber dürfen nicht nach 25 Jahren aufgelöst werden. Zudem sollen die Toten mit Blick Richtung Mekka und ohne Sarg beigesetzt werden.

<http://tinyurl.com/py5qeq8>

Politik

Gesundheitskarte für Flüchtlinge in NRW

Nordrhein-Westfalen hat im August 2015 als erstes Flächenland eine Gesundheitskarte auch für Flüchtlinge (G-Karte NRW) eingeführt und schafft damit die Voraussetzungen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Flüchtlingen und zur Entlastung der Kommunen. Die Gesundheitskarte ist identisch mit der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für gesetzlich Krankenversicherte.

<http://tinyurl.com/ndm6oe3>

Psychisch kranke Flüchtlinge: Ermächtigungen für Psychotherapeuten notwendig

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) fordert Kassenärztliche Vereinigungen und Krankenkassen auf, sich für die kurzfristige Ermächtigung von Psychotherapeuten zur Versorgung psychisch kranker Flüchtlinge einzusetzen. Eine Ermächtigung muss beim Zulassungsausschuss beantragt werden und ermächtigt zur Behandlung mittels eines Richtlinienverfahrens.

<http://tinyurl.com/oe24y8k>

Die BPTK hat eine Information für Psychotherapeuten erstellt, die eine Ermächtigung für die Versorgung von Flüchtlingen beantragen wollen.

<http://tinyurl.com/njz9bh8>

Medien

Hebammenhilfe für Geflüchtete

Der Landesverband der Hebammen Nordrhein-Westfalen hat die Webseiten konzipiert und ins Leben gerufen. Es gibt neben spezifischen Auskünften für NRW auch viele nützliche allgemeine Tipps. Informationen für weitere Bundesländer sollen ergänzt werden.

www.hebammenhilfe-fuer-fluechtlinge.de

Fremdsprachige Informationen für Eltern

Die Website des Berliner Hebammenverbandes bietet Informationen für (werdende) Eltern in neun Sprachen. Enthalten sind Informationen über die Geburt, den Umgang mit Babys, die Formalitäten nach einer Geburt sowie darüber wie Hebammen gefunden werden können.

www.berliner-hebammenverband.de/

Gut zu wissen – Besuch bei der Frauenärztin

Der vom Medienzentrum der GWA St. Pauli produzierte Film wendet sich an Mädchen und erklärt was beim Frauenarzt passiert. Der Film wurde in fünf Sprachen übersetzt.

<https://gutzuwissenfilm.wordpress.com/>

Online-Wörterbuch „Deutsch-Arabisch“

Aus aktuellem Anlass hat sich der Verlag Langenscheidt dazu entschlossen das Online-Wörterbuch "Deutsch-Arabisch" bis einschließlich 26. Feb. 2016 kostenlos zur Verfügung zu stellen

<http://de.langenscheidt.com/deutsch-arabisch/>

Refugee Phrasebook

Refugee Phrasebook ist ein mehrsprachiges Booklet mit Vokabeln und Phrasen, um Ankommende bei der Orientierung nach der Einreise zu unterstützen. Das Buch enthält ärztliches Vokabular in 28 Sprachen (von Herkunftsländern der Geflüchteten und anderen EU-Ländern).

www.refugeephasebook.de

Swiss Hospitals for Equity (CH)

Mit dem Projekt Migrant Friendly Hospitals unterstützt das Bundesamt für Gesundheit seit 2010 die Entwicklung von migrantenfreundlichen Spitälern. Diese nennen sich fortan Swiss Hospitals for Equity und präsentieren auf einer gemeinsamen Website ihre Konzepte und Maßnahmen.

<http://www.hospitals4equity.ch/index.php/de/>

Communities kennenlernen durch Community Mapping – Schulungsvideo

Community Mapping ist eine partizipative und zugleich kreative Methode zur Bedarfsbestimmung, die immer häufiger im Feld Gesundheitsförderung mit vulnerablen Communities angewandt wird.

Gearbeitet wird dabei mit Zeichnungen – im wörtlichen Sinn: Menschen zeichnen eine Karte von ihrer Gemeinschaft. Das ermöglicht, eine Community besser kennenzulernen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Dieses Video veranschaulicht die praktische Umsetzung der Community Mapping-Methode am Beispiel der HIV-Prävention für und mit Migrant-Communities in Deutschland.

www.youtube.com/watch?v=KdnFwxtkVEQ

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Geschäftsführer: Thomas Altgeld

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: marcus.waechter@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: **Bitte aus dem Verteiler löschen**. Newsletter [Abbestellen](#).

Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.